

## **Merklblatt Seminararbeiten zur Rechtsgeschichte**

Für Jusstudierende (BLS und BLE) besteht während des Bachelorstudiums die Möglichkeit, eine rechtshistorische Seminararbeit zu verfassen. Dadurch eignen sich die Bearbeiter Grundlagenwissen und Forschungskompetenz an.

Das Thema braucht nicht einer bestimmten Vorlesung zugeordnet zu werden. Es kann ein beliebiger Gegenstand, welcher die Geschichte des Rechts betrifft, aufgegriffen und nach Rücksprache mit dem Dozenten behandelt werden.

Im Sinne einer Anregung werden nachfolgend einige mögliche Themenbereiche aufgeführt. Es empfiehlt sich, eine zeitliche Eingrenzung vorzunehmen, welche den Stand der Quellen berücksichtigt (Grobraster: Antike, fränkische Zeit, Hoch- und Spätmittelalter, frühe Neuzeit, 19. und 20. Jh.). Die thematische Eingrenzung erfolgt im Gespräch mit dem Dozenten.

### **Themenkreise**

#### **1. Geschichte des Strafrechts und des Strafverfahrens sowie historische Kriminologie und Kriminalistik**

- Einzelne Straftatbestände in ihrer normativen Erfassung und tatsächlichen Bedeutung
- Historisch-dogmatische Themen (Versuch, Fahrlässigkeit, Unterlassungsdelikt, Beteiligung mehrerer Personen, Notwehr, Schuld etc.)
- Prozessrechtliche Aspekte (Inquisitionsprozess, Folter, Öffentlichkeitsprinzip, Geschworenengericht, Beweisrecht, Sachverständige, Zeugen, Rechtsmittel etc.)
- Geschichte des Strafvollzugs
- Banden-, Grossstadt-, Jugend-, Wirtschafts-, Drogen-, Ausländerkriminalität und Bekämpfung etc.
- Die Wahrnehmung von Verbrechen und Verbrecher im Laufe der Geschichte
- Anthropologie und Soziologie des Verbrechens
- Genderspekte der Kriminologie
- Geschichte der strafrechtlichen Hilfswissenschaften (Kriminalpolizei, Rechtsmedizin, forensische Psychiatrie)

#### **2. Geschichte des Staates und seines Rechts**

- Themen zur Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation (Kaiser und Papst, Fürsten, Städte, Bündnisse, Reformen, Reichskammergericht etc.)
- Verfassungsgeschichte der Alten Eidgenossenschaft (besondere Aspekte)
- Ältere Verfassungsgeschichte Frankreichs, Englands und Spaniens etc. (besondere Aspekte)
- Geschichte der Menschenrechte
- Geschichte des Widerstandes

- Geschichte des Verwaltungsrechts (Kameralistik, Geschichte einzelner Gebiete des Verwaltungsrechts (Enteignung, Fürsorge, Bildung, Militär, Sanität, Polizei, Umweltschutz etc.)
- Geschichte der Gerichtsbarkeit
- Stadt und Recht
- Staatsrechtliche Ideengeschichte

### **3. Minoritäten- und Diskriminierungsrechtsgeschichte:**

- Rechtsstellung der Frau
- Rechtsstellung von ethnischen und religiösen Minderheiten (Juden, Moslems, Schwarzafrikaner, Zigeuner, Wiedertäufer etc.)
- Aussenseiter der Gesellschaft und ihre Rechtsstellung (Fremde, Nichtsesshafte, Straftäter, Bettler, Kranke (Aussätzige, Siphylitiker, Drogenkranke, Behinderte), Hexen, Prostituierte, Homosexuelle etc.)

### **4. Privatrechtsgeschichte**

- Institutionen des Privatrechts (Geschichte der juristischen und natürlichen Person, Vormundschaftsrecht, Ehe, Kindesrecht, Erbrecht, Sachenrecht, Schuldrecht etc.). Es sind besondere Teilprobleme zu untersuchen und historisch-dogmatisch zu analysieren.
- Geschichte der Rechtswissenschaft, der Universitäten und der juristischen Berufe
- Gelehrten Geschichte: Leben und Werk eines Rechtswissenschaftlers
- Kodifikationsgeschichte
- Historische Rechtsvergleichung

### **5. Wirtschaftsrechtsgeschichte (insbesondere für BLE-Studierende)**

#### a) Wirtschaftsrecht des Ancien Régime (vor 1800)

- Das Dorf als Rechts-, Wirtschafts- und Siedlungsraum
- Städtischer Wirtschaftsprotektionismus (mögliche Schwerpunkte: Zünfte oder obrigkeitliche Marktregulierung)
- Das Recht der Kaufleute
- Das Recht der Handwerker
- Zins- und Wucherverbote, Wechselrecht
- Das Recht des Alpentransits (Organisation, Regulierung, Bewirtschaftung, Abgabewesen)
- Börsen und Messen
- Banken und Geld
- Vordenker des Freien Marktes (Adam Smith etc.) und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Rechts

#### b) Wirtschaftsrecht des 19. und 20. Jahrhunderts

- Anfänge des modernen Wirtschaftsrechts

- Rechtsgeschichte der Mobilität und der Kommunikation (mögliche Schwerpunkte: Eisenbahn, Strassenverkehr, Post, Telegraf, Telefon)
- Das Recht der Emigration
- Kolonialrechtsgeschichte
- Geschichte der Aktiengesellschaft
- Die Geschichte der Genossenschaft
- Unternehmensgeschichte
- Banken- und Börsenrecht
- Marxistisches Wirtschaftsrecht
- Nationalsozialistisches Wirtschaftsrecht
- Das Wirtschaftsrecht des New Deal in den USA
- Arbeitsrecht und Industrialisierung
- Kriegswirtschafts- und Krisenrecht
- Land-, See- und Bergwirtschaftsrecht

#### **6. Römisches und kanonisches Recht**

- Ausgewählte Einzelfragen unter besonderer Berücksichtigung des historischen Aspekts
- Digestenexegese
- Probleme des Kirchenrechts (v. a. kanonisches Eherecht)

#### **7. Rechtsideengeschichte – Rechtsphilosophie**

- Naturrecht – Ethik – materiale Gerechtigkeit (Mittelalter bis Liberalismus)
- Vernunftrecht und Idealismus
- Voluntarismus und Rechtsidee
- Probleme des Rechtspositivismus
- Utilitarismus, Interessenjurisprudenz, Freirechtsschule, Juristischer Realismus
- Die Europäische Rechtsidee

#### **8. Juristische Zeitgeschichte**

- Implementierung moderner Gesetze
- Justizgeschichte des 20. Jahrhunderts
- NS-Recht, Faschismus in Spanien und Italien
- Die Schweiz, der Zweite Weltkrieg und das Recht (Flüchtlinge, nachrichtenlose Vermögen etc.)
- Rechtspolitische Probleme (Terror, Gewalt, Technik, Globalisierung, Wirtschaft, Elite, Gender etc.)

Die Liste ist keineswegs abschliessend. Es besteht im Übrigen die Möglichkeit, die Seminararbeit in der Form einer rechtshistorischen Textexegese über einen Rechtsquellentext zu verfassen.

## **Besondere Hinweise**

- Das Niveau der eingereichten Arbeiten und damit auch der Notenschnitt sind im Allgemeinen erfreulich hoch. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass immer wieder Arbeiten mit teilweise erheblichen formalen und inhaltlichen Mängeln eingereicht werden. Dies ist zu vermeiden, zumal keine Nachbesserungsmöglichkeit besteht.
- Halten Sie sich konsequent an die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Im Vordergrund stehen die Vorgaben gemäss Peter Forstmoser/Regina Ogorek, Juristisches Arbeiten, aktuellste Auflage.
- Literatur und Quellen sind getrennt auszuweisen.
- Formulieren Sie eine passende Fragestellung, die Sie am Schluss der Arbeit auch mehr oder weniger beantworten können. Beschränken Sie sich nicht auf blosse Darstellung.
- Die Gliederung der Arbeit soll in ihrer Struktur überzeugen. Zu empfehlen sind hierarchische und relativ engmaschige Gliederungen.
- Sie haben Anspruch auf ein Feedback zur Disposition. Machen Sie davon Gebrauch.
- Nehmen Sie sich Zeit für eine seriöse Literaturrecherche und breites Einlesen in die Thematik. Verwenden Sie die bekannten Standardwerke sowie die Spezialliteratur, suchen Sie auch Aufsätze in Fachzeitschriften. Üben Sie Zurückhaltung bei der Verwendung von Internetquellen, sofern diese nicht über einen wissenschaftlich einwandfreien Hintergrund verfügen.
- Der Dozent und seine Assistierenden stehen Ihnen für Fragen, Hinweise und Anregungen zur Verfügung. Die Bearbeiterinnen und Bearbeiter erhalten ausführliches Feedback auf ihre Arbeit (Besprechung nach Vereinbarung).

Historisch besonders interessierte Jusstudierende beachten bitte, dass an der Universität St. Gallen, ähnlich wie an den meisten anderen Universitäten des deutschen Sprachraums, eine rechtshistorische Vertiefung gewählt werden kann. Diese Spezialisierung erfolgt neben der Wahl rechtshistorischer Lehrangebote durch Verfassen einer rechtshistorischen Seminar- und Masterarbeit. Auf dieser Grundlage besteht im Anschluss an das Studium grundsätzlich die Möglichkeit, eine rechtshistorische Dissertation zu schreiben. Damit lässt sich das spätere Berufsspektrum über die juristischen Tätigkeiten hinaus erweitern. Rechtshistorische Dissertationen stossen auf das Interesse einer internationalen research community und weisen die Juristin bzw. den Juristen sowohl materiell als auch methodisch als besonders breit ausgebildete Akademikerin bzw. Akademiker aus.

Absolvierende des BIA oder der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge können ein rechtshistorisches Thema für die Bachelorarbeit wählen. Es lassen sich Synergien zu politik- und wirtschaftsgeschichtlichen Vorlesungen sowie zu Lehrveranstaltungen zur Wirtschaftsethik nutzen.